

## **VDE FNN: Flächendeckender Smart-Meter-Einsatz allein nicht ausreichend – vor allem netzdienliche Steuerung nötig**

- **Der Rollout der intelligenten Messsysteme läuft – bis jetzt wurden mehr als 400.000 verbaut – Ziel sind 18 Millionen bis 2030**
- **Vorschläge von VDE FNN für weitere Anpassungen auf der ZMP in Leipzig am 21. und 22. Juni**
- **Mehr Vorteile für Verbraucherinnen und Verbraucher schaffen und den Netzausbau durch netzdienliche Steuerung effizienter gestalten**

(Frankfurt a. M./Leipzig, 21.06.2023) Beim VDE FNN Fachkongress ZMP zu Metering und Digitalisierung am 21. und 22. Juni in Leipzig macht sich das Forum Netztechnik/Netzbetrieb im VDE (VDE FNN) dafür stark, die Rahmenbedingungen für den Einsatz von intelligenten Messsystemen (iMSys) weiter zu verbessern. VDE FNN begrüßt, dass der Rollout von Smart Metern jetzt Fahrt aufgenommen hat, vor allem durch das im Mai in Kraft getretene Gesetz zum Neustart der Digitalisierung der Energiewende (GNDEW).

Mit den intelligenten Messsystemen bekommen Verbraucherinnen und Verbraucher unter anderem mehr Transparenz über ihren Stromverbrauch sowie Zugang zu variablen Tarifen und Energiemanagement. Aus Sicht von VDE FNN sind aber weitere Anpassungen im Ordnungsrahmen erforderlich, damit unsere Stromversorgung zuverlässig und die Energiewende bezahlbar bleibt. Denn die Stromnetzbetreiber müssen in immer kürzerer Zeit immer mehr leistungsstarke Kundenanlagen wie Wallboxen, Wärmepumpen oder Energiespeicher ins Netz integrieren. Die Haushalte benötigen zudem in Zukunft aufgrund der Elektrifizierung der Sektoren Wärme und Verkehr deutlich mehr Strom und Leistung.

### **Energiewende beschleunigen und Netzausbau durch netzdienliche Steuerung optimieren**

Dr. Joachim Kabs, Vorstandsvorsitzender von VDE FNN: „Wir wollen beides: den schnellen Hochlauf von E-Mobilität, Wärmepumpen und Speichern ermöglichen. Und gleichzeitig die zuverlässige Stromversorgung und den Komfort für Kundinnen und Kunden sicherstellen. Die

Lösung heißt netzdienliche Steuerung. Stromnetzbetreiber sollten vorausschauend steuernd in das Stromnetz eingreifen dürfen. Damit beschleunigen wir die Energie-, Verkehrs- und Wärmewende, gestalten den Netzausbau durch netzdienliche Steuerung effizienter, können proaktiv kritischen Situationen im Netz vorbeugen und Ad-hoc-Maßnahmen reduzieren.“

Der am 16. Juni 2023 von der Bundesnetzagentur zur Konsultation gestellte Entwurf der Festlegungen zum Paragraf 14a Energiewirtschaftsgesetz ist eine gute Basis für die Umsetzung der notwendigen Steuerung von steuerbaren Lasten wie E-Mobilität und Wärmepumpen. Die bereits zum Eckpunktepapier erfolgte positive Einschätzung bleibt bestehen, zumal im Detail einige Forderungen von VDE FNN aufgenommen wurden. Mit der verpflichtenden Einführung der Steuerbarkeit und der ausgewiesenen wirtschaftlichen Entlastung der Endkunden wurden die richtigen Weichen gestellt. Die nunmehr verbindliche Netzzustandsermittlung und der Einstieg in variable Netzentgelte liefert zudem einen guten Startpunkt für die agile Fortentwicklung der Energienetze, die VDE FNN als technischer Regelsetzer aktiv in den kommenden Jahren unterstützen wird. Mehr Kompetenzen für die Verteilnetzbetreiber entlasten aus Sicht von VDE FNN alle Kunden über die Netzentgelte. Denn die aktuellen Pläne der Bundesnetzagentur sehen vor, dass das Netz künftig teilweise maximal ausgebaut werden muss: Immer dort, wo Netzbetreiber aufgrund von Engpässen steuernd eingreifen müssen. Stattdessen sollten die Instrumente der Steuerung genutzt werden, um den Netzausbau wirtschaftlich optimiert an die Auslastung anzupassen. Durch die vorgesehenen Marktanreize könnten die Endkunden zudem besser eingebunden werden. VDE FNN setzt sich hier für klare Regeln zum vorausschauenden Einsatz des netzdienlichen Steuerns ein.

### **Rollout durch GNDEW jetzt deutlich einfacher und verbindlicher**

Mit dem GNDEW ist der Rollout von Smart Metern deutlich einfacher und verbindlicher geworden. Über 400.000 iMSys wurden bereits verbaut. Das Ziel bis 2030: über 18 Millionen. Ingo Schönberg, stellvertretender Vorsitzender von VDE FNN: „Um dieses Ziel zu erreichen, müssen wir bald dahin kommen, pro Jahr zwei Millionen intelligente Stromzähler für die Energiewende zu installieren und Steuerung zu ermöglichen. Daher dürfen wir jetzt nicht nachlassen. Wir müssen noch mehr Anreize schaffen, etwa durch weitere Vorteile für Verbraucherinnen und Verbraucher wie dynamische Tarife, Flexibilitätsmärkte oder Mieterstrommodelle. Das würde die Nutzung der Smart Meter weiter stärken.“ Außerdem müsse das Eichrecht zeitnah modernisiert werden: Es fehlen für Smart-Meter-Gateways die Verlängerung der Eichfrist sowie praktikable Prozesse für Updates.

### **Über VDE FNN**

Das Forum Netztechnik/Netzbetrieb im VDE (VDE FNN) entwickelt die Stromnetze vorausschauend weiter. Ziel ist der jederzeit sichere Systembetrieb mit 80 Prozent erneuerbaren Energien. VDE FNN macht innovative Technologien praxistauglich und gibt

Antworten auf netztechnische Herausforderungen von morgen. Hier arbeiten verschiedene Fachkreise mit unterschiedlichen Interessen gemeinsam an Lösungen. Mitglieder sind über 470 Hersteller, Netzbetreiber, Versorger, Anlagenbetreiber, Behörden und wissenschaftliche Einrichtungen.

Mehr Informationen unter [www.vde.com/fnn](http://www.vde.com/fnn)

### **Über den VDE**

Der VDE, eine der größten Technologie-Organisationen Europas, steht seit mehr als 130 Jahren für Innovation und technologischen Fortschritt. Als einzige Organisation weltweit vereint der VDE dabei Wissenschaft, Standardisierung, Prüfung, Zertifizierung und Anwendungsberatung unter einem Dach. Das VDE Zeichen gilt seit mehr als 100 Jahren als Synonym für höchste Sicherheitsstandards und Verbraucherschutz.

Wir setzen uns ein für die Forschungs- und Nachwuchsförderung und für das lebenslange Lernen mit Weiterbildungsangeboten „on the job“. Im VDE Netzwerk engagieren sich über 2.000 Mitarbeiter\*innen an über 60 Standorten weltweit, mehr als 100.000 ehrenamtliche Expert\*innen und rund 1.500 Unternehmen gestalten im Netzwerk VDE eine lebenswerte Zukunft: vernetzt, digital, elektrisch. Wir gestalten die e-diale Zukunft.

Sitz des VDE (VDE Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e.V.) ist Frankfurt am Main. Mehr Informationen unter [www.vde.com](http://www.vde.com)

**Pressekontakt:** Thomas Michael Koller, Tel. +49 170 9015926, [presse@vde.com](mailto:presse@vde.com)